

eine bestimmte Produktionsleistung (Werkstücke, Maschinen oder Wohnungen) „kostenlos“ gebracht werden soll, ohne eine entsprechende Korrektur der vorgegebenen Fertigungszeiten vorzunehmen. Andere Verpflichtungen laufen darauf hinaus, aus den im Tischkasten vorhandenen Reserven einige Minuten abzugeben, ohne die Normzeiten zu verändern. Verschiedene Genossen kritisierten in der Diskussion auf der Wirtschaftskonferenz mit Recht diese „Schenkungsbeziehung“. Solche Methoden können neben dem ehrlichen Beispiel der Elektrodendreher nicht bestehen.

*In einigen Betrieben wurde die Präge gestellt: „Ist das Prinzip der materiellen Interessiertheit jetzt außer Kraft gesetzt?“* Selbstverständlich gilt dieses Prinzip nach wie vor. In vielen Betrieben geht es gerade darum, durch das Produktionsaufgebot das Prinzip „Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seinen Leistungen“ wiederherzustellen, weil es durch schlechte Normenarbeit in der Vergangenheit verletzt wurde. In diesem Zusammenhang ist es auch falsch, wenn Verbesserungsvorschläge, die aus dem Produktionsaufgebot heraus entstehen, nicht prämiert werden oder versucht wird, die individuellen Leistungsunterschiede zu ignorieren und den Lohn im Falle von echten, außergewöhnlichen Leistungen auf den Durchschnitt zu nivellieren.

Aus nicht wenigen Betrieben erhielten wir Verpflichtungen, die zwar darauf abzielen, mehr zu produzieren und unbedingt die Pläne zu erfüllen, jedoch dafür die Arbeitszeit verlängern beziehungsweise Sonntagsarbeiten oder N A W-Arbeit in der Produktion einführen wollen. Wir anerkennen diese hohe Bereitschaft der Werktätigen, halten das aber im Prinzip nicht für richtig. *Es geht doch nicht um die Verlängerung der Arbeitszeit, sondern um die volle Ausnutzung der in der gesetzlichen Arbeitszeit enthaltenen Reserven, um die volle Ausnutzung des Arbeitstages durch jeden einzelnen, um die konsequente Anwendung der modernsten Technik und Organisation der Produktion, um die Verbesserung des Arbeitsablaufes, die Verringerung der Stillstandszeiten und die Erhöhung der Disziplin.* In vielen tausend Fällen haben die Werktätigen inzwischen nachgewiesen, wie groß diese Reserven sind.

Angehörige der Intelligenz haben die Frage gestellt, wie sie sich am Produktionsaufgebot beteiligen können. Einige Parteileitungen meinten, das Produktionsaufgebot sei im wesentlichen eine Sache der Arbeiter. Das ist ein Irrtum.

*Alle bisherigen Erfahrungen und auch die Diskussion auf der Wirtschaftskonferenz haben gezeigt, daß die Intelligenz sehr große Aufgaben im Produktionsaufgebot hat, ja, daß ohne ihre Mitarbeit ein voller Erfolg nicht*